

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 40 (2000)

Artikel: Tora und Shira : Untersuchungen zur Musikauffassung des rabbinischen Judentums

Autor: Zimmermann, Heidy

Vorwort: Vorwort

Autor: H.Z.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die geringfügig überarbeitete Fassung einer Dissertation, die im Wintersemester 1998/99 von der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Basel angenommen wurde. Ihr Entstehen wurde durch eine Reihe von Personen und Institutionen unterstützt, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen möchte.

Grosszügige Stipendien der folgenden Institutionen haben es mir ermöglicht, mich in den Jahren von 1992 bis 1994 in Jerusalem weiterzubilden und zu forschen: Otto-Hertz-Studienstiftung (Luzern), Anne-Frank-Fonds, Max Geldner-Stiftung, Josef und Olga Tomcsik-Stiftung, Werenfels-Fonds und Fonds für philologische Studien im Ausland (Basel). In dieser Zeit profitierte ich von anregenden Gesprächen u.a. mit Prof. Dr. Moshe Idel (Jerusalem), Prof. Dr. Avigdor Shinan (Jerusalem) und Prof. Dr. Ithamar Grünwald (Tel Aviv), die mit mir Quellentexte und deren Interpretationen reflektiert haben. Vielerlei sachliche Hinweise und Anregungen verdanke ich auch Prof. Dr. Michael Graetz (Heidelberg), Dr. Moïn Halloun (Jerusalem), Dr. Michael Krupp (Jerusalem), Prof. Dr. Simon Lauer (Luzern/Basel), Prof. Dr. Gregor Schoeler (Basel) und PD Dr. Renate Würsch (Basel). Meine Gewährsleute für die Praxis der Torakantilation, allen voran Ezri Uval, s.A. (Jerusalem), und Marcel Lang (Basel), haben mir nicht nur wertvolles Studienmaterial geliefert, sondern mich auch mit viel Geduld in dieses Gebiet eingeführt.

Unersetzlich waren die MitarbeiterInnen der Universitätsbibliothek Basel, die mir unermüdlich auch die entlegenste Literatur beschafften und mir über Jahre hinweg eine ideale Arbeitsumgebung boten. Dr. Yvonne Domhardt von der Bibliothek der ICZ half mir auf unbürokratische Weise mit bibliographischen Auskünften weiter, und Maya Dorigo gab mir manchen Hinweis auf Publikationen, die ich sonst übersehen hätte. Mehr als einen unerreichbaren Aufsatz besorgte mir Dr. Maria Diemling in Jerusalem schneller als jede Fernleihe. Ihnen allen bin ich dankbar verbunden.

Herzliche Dankesworte gebühren denen, die den Text oder Teile davon in verschiedenen Stadien gelesen und an seinem Werden Anteil genommen haben: Dr. Alfred Bodenheimer (Luzern/Zürich), Jean-Jacques Dünki, Cyrilla Gadiot, Dr. Martin Greve (Berlin), Dr. Eckhard John (Freiburg i.Br.), Dr. Dorothee Kaufmann (Heidelberg), Dr. Manuela Kogon (Salt Lake City), Prof. Dr. Martin Schaffner (Basel). Ihre kritischen Kommentare und Anregungen waren sehr hilfreich.

In den DoktorandInnenkolloquien von Prof. Dr. Clemens Thoma (Luzern), Prof. Dr. Heiko Haumann (Basel) und meiner Korreferentin, Prof. Dr. Anne Shreffler (Basel), hatte ich verschiedentlich Gelegenheit, Teile meiner Arbeit

vorzustellen. Ihnen danke ich für stetige Förderung ebenso wie den jeweiligen TeilnehmerInnen für ihr unvoreingenommenes Interesse und manch anregenden Diskussionsbeitrag.

Ganz besonderer Dank gilt meinem langjährigen Lehrer Prof. Dr. Max Haas, der das Thema dieser Untersuchung nicht nur angeregt und Wege zu seiner Bearbeitung aufgezeigt, sondern die Entstehung des Textes auch mit viel Geduld und Ermutigung, mit gutem Rat und aufbauender Kritik begleitet hat. Dass er sich darüber hinaus an der Gestaltung des Buches massgeblich beteiligt hat, war eine Hilfe von unschätzbarem Wert.

Mein grösster Dank gehört Thomas Gerlich, dessen hartnäckiges Interesse mich immer wieder in meinem Vorhaben bestärkt und dessen unbestechliches Insistieren dazu beigetragen hat, manchen Gedanken in seiner Formulierung zu schärfen.

Schliesslich danke ich der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft und ihrem Präsidenten Dr. Joseph Willimann für die freundliche Aufnahme der Studie in ihre Publikationsreihe sowie für ihren Druckkostenzuschuss. Die Publikation wurde im weiteren grosszügig unterstützt durch den Dissertationenfonds der Universität Basel sowie die Ortsgruppe Basel der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Endlich hat sich Frau Heidi Ambühl-Adalian vom Verlag Peter Lang in sehr entgegenkommender Weise der Drucklegung des Buches angenommen.

Basel, 1. Februar 2000

H.Z.